

Umwelterklärung 2006

Stadthaus 2

Vorwort

Der Umweltschutz hat in der Stadtverwaltung Münster eine lange Tradition. Schon vor der Integration des Umweltmanagementsystems in die betriebliche Praxis leistete die Stadt freiwillige Beiträge zum Umweltschutz.



Beispiele hierfür sind Verankerung von Umweltkriterien in den Beschaffungsrichtlinien, FCKW-Beschluss, Tropenholzverzicht, Beitritt zum Klimabündnis u.a.

Um diese Tradition fortzuschreiben, beschloss der Rat der Stadt am 25.08.1999 ein Öko-Audit nach der EU-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) durchzuführen. Im Jahr 2001 legte sie ihre Umweltleitlinien fest und begann mit der Auditierung der Verwaltung nach EMAS-VO (EG) Nr. 761/2001. In der folgenden Zeit wurden die Querschnittsaufgaben der städtischen Verwaltung auf ihre Umweltrelevanz untersucht, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, das dann seine Festlegung im Umweltmanagementhandbuch und seinen Mitgeltenden Unterlagen fand. Diese wurden am 02.12.2002 vom Kernteam beschlossen. Als erster Standort wurde der städtische Waldfriedhof Lauheide an der Stadtgrenze zu Telgte im Herbst 2004 erfolgreich validiert. Als weiterer Standort wurde als ein typischer

Verwaltungsstandort, das Stadthaus 2 am Ludgeri-Kreisel, ausgewählt. Die hier gemachten Erfahrungen sollen genauso wie bei dem betrieblichen Standort Lauheide auf andere Verwaltungsstandorte übertragen werden.

Die Validierung des Stadthauses 2 nach der EMAS-Verordnung unterstreicht die Vorreiterrolle, die die Stadt Münster bei vielen Umweltschutzthemen eingenommen hat und weist auf den hohen Stellenwert der nachhaltigen Entwicklung der Verwaltung für die Stadt in der Zukunft hin. Die Umwelterklärung steht für die erfolgreiche Validierung und Beteiligung nach EMAS. Die Umweltleistungen dieses Verwaltungsstandortes werden in der Umwelterklärung zusammengefasst. Durch ihre Veröffentlichung besteht die Möglichkeit für die interessierte Bevölkerung die Gestaltung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems in der Stadtverwaltung näher kennen zu lernen.

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of a large, sweeping 'H' followed by a vertical line and a small flourish at the top.

Hartwig Schultheiß
Stadtdirektor

Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stadt Münster
Amt für Grünflächen und
Umweltschutz

100, Januar 2007

Ansprechpartner Standort Stadthaus 2

Sozialamt
Michael Willamowski
Telefon: 02 51 / 4 92 - 50 00
willamowski@
stadt-muenster.de

Ansprechpartner bei der Stadt Münster

Amt für Grünflächen
und Umweltschutz
Achim Specht
Telefon: 02 51 / 4 92 - 67 60
SpechtA@stadt-muenster.de
Uschi Sander
Telefon: 02 51 / 4 92 - 67 61
sander@stadt-muenster.de

Weitere Informationen unter:
[www.muenster.de/
stadt/umwelt](http://www.muenster.de/stadt/umwelt)

Münster stellt sich vor	4
Stadtverwaltung Münster – ein Kurzportrait	5
Die Verwaltungsgebäude	6
Stadthaus 2	7
Umweltpolitik – Umweltleitlinien der Stadtverwaltung Münster	8
Umweltmanagement in der Stadtverwaltung	10
Was ist Umweltmanagement –	
Was ist Öko-Audit	10
Umweltmanagementsystem	10
Projektorganisation Öko-Audit	11
Stadthaus 2	12
Umweltorganisation Stadthaus 2	12
Umweltmanagement im Stadthaus 2	14
Direkte und indirekte Umweltaspekte	15
Wesentliche Umweltauswirkungen: Input-Output-Analyse	16
ABC-Analyse	18
Umweltprogramm Stadthaus 2 – Ziele und Maßnahmen	20
Umweltbetriebsprüfung	22
Management-Review	22
Revalidierung	22
Öffentlichkeitsarbeit	22
Glossar	23
Gültigkeitserklärung	23

Daten über Münster

Themen	Daten 2005
Wohnbevölkerung ¹⁾	278.925
Größe ¹⁾	30.289 ha
Öffentliche Grünflächen	300 ha
Spielplätze	305
Landschaftsschutzgebiete	9800 ha
Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile	966 ha
Landwirtschaftsflächen ¹⁾	14.830 ha
Forstwirtschaft ¹⁾	4.648 ha
Straßengrün	90 ha
Wasserfläche ¹⁾	887 ha
Fließgewässer	230 km
Radwege	270 km
zusätzlich auf Wirtschaftswegen	255 km
Modal Split (Verkehrsmittelwahl)	13 % zu Fuß 35 % per Rad 41 % Kfz 11 % ÖPNV
Gesamtaufkommen Siedlungsabfälle ²⁾ <i>davon zum Beispiel:</i>	169.427 t
Restabfall	40.591 t
Gewerbeabfall	12.822 t
Sperrgut	7.956 t
Papiertonne	21.114 t
Biotonne	18.339 t
Wertstoffsammlung Recyclinghöfe	17.844 t
Verwertete Siedlungsabfälle ²⁾ <i>davon zum Beispiel:</i>	142.747 t 84 %
MBRA ⁷⁾	41.430 t
Wertstoffsortieranlage	20.795 t
Grünabfallkompostieranlage	27.662 t
Biovergärungsanlage	17.983 t
Deponierte Siedlungsabfälle ²⁾ <i>davon Feinmüllmenge aus der MBRA⁷⁾</i>	29.817 t 20.079 t
Behandelte Abwassermenge ⁴⁾	26.000.000 m ³
Hauptkläranlage	20.400.000 m ³
Nebenkläranlagen	5.600.000 m ³
Trinkwasserabgabe ⁴⁾	16.800.000 m ³
Stromabgabe ⁵⁾	1.298.800.000 kWh
davon Ökostrom ⁶⁾	1.670.349 kWh
Fernwärmeabgabe ⁵⁾	539.300.000 kWh
Erdgasabgabe ⁵⁾	3.084.000.000 kWh
CO ₂ -Ausstoß 2000	2.153.000 t

1) Statistischer Jahresbericht der Stadt Münster 2005

2) Geschäftsbericht Abfallwirtschaftsbetriebe 2005

3) Abfallbilanz Abfallwirtschaftsbetriebe Münster 2005

4) Tiefbauamt Stadt Münster

5) Geschäftsbericht Stadtwerke Münster GmbH 2005

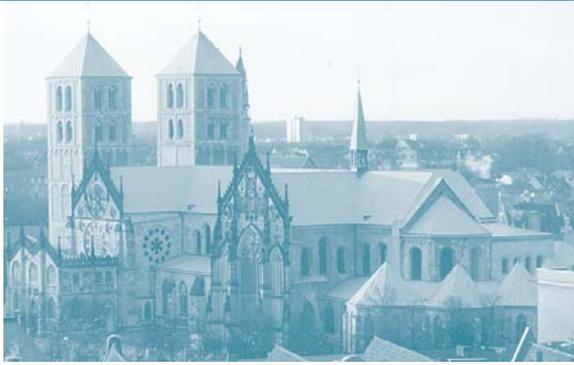
6) Stromstatistik der Stadtwerke Münster GmbH 2005

7) Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage

Münster stellt sich vor

Die Stadt Münster befindet sich im Norden des Landes Nordrhein-Westfalen und liegt im ländlichen Raum, 50 km nördlich des Ruhrgebietes. Ihre geographische Lage beträgt 7° 37' 43,3" östlicher Länge und 51° 57' 46,6" nördlicher Breite sowie 61,3 m über NN.

Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 302 km², davon ca. 26 % Siedlungs- und Verkehrsfläche und 74 % Landschaft. Sie ist damit die flächenmäßig zweitgrößte Stadt in Nordrhein-Westfalen. Charakteristisch ist hierbei ein Übergewicht der in Nord-Süd-Richtung axial über Münster verlaufenden Beziehungen zwischen dem Ruhrgebiet und der Nordseeküste. Münster blickt auf mehr als 1200 Jahre Geschichte zurück. Die Stadt, einst als Bischofssitz gegründet, wurde im 14. Jahrhundert Mitglied der Hanse und spielte eine bedeutende Rolle bei den Verhandlungen zur Beendigung des 30-jährigen Krieges, die mit dem Westfälischen Frieden 1648 erfolgreich zu Ende geführt wurden. Ein eher düsteres Kapitel der Stadtgeschichte schrieben die Wiedertäufer, unter deren Gewalt sich Münster viele Jahre befand. Das Bekenntnis zur Vergangenheit findet jedoch heute noch Ausdruck in den vielen erhaltenen bzw. nach dem 2. Weltkrieg wieder errichteten gotischen und barocken Gebäuden. Münsters einzigartiges Stadtbild (Prinzipalmarkt, Promenade, Aasee usw.), seine vielen kulturellen Einrichtungen, Picasso-Museum, Freilichtmuseum, Kreativkai, zahlreiche Skulpturen usw., das von vielen Fahrradfahrern geprägte Verkehrssystem, die abwechslungsreiche Gastronomie, mehr als 55.000 Studierende und die bis in die Stadt hinein reichende Münsterländische Parklandschaft mit ihrer Landwirtschaft und ihren Wasserschlössern verleihen der Stadt eine hohe Lebens- und Wohnqualität (»Lebenswerteste Stadt« der Welt



(LivCom Award 2004), Goldmedaille im Wettbewerb »Unsere Stadt blüht auf« (2006)) sowie eine überregionale Bedeutung, auf die die Münsteraner sichtlich stolz sind.

Darüber hinaus ist die Stadt Verwaltungssitz zahlreicher Landesinstitutionen, Standort vieler namenhafter Betriebe des tertiären und quartären Sektors und hat mehrere Hochschulen. Die Universität und die Fachhochschulen sind häufig Schauplatz wissenschaftlicher Tagungen und Kongresse.

Münster hat sich schon früh um eine nachhaltige Entwicklung verdient gemacht. Als fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands (1991, 2004, 2005) und als Hauptstadt des Klimaschutzes (1997) hat sie ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Stadtverwaltung Münster – ein Kurzportrait

Die Stadtverwaltung Münster gliedert sich in fünf Dezernate. Den Dezernaten sind insgesamt 34 Dienststellen und Ämter zugeordnet. Die Stadtverwaltung Münster hat 2 Eigenbetriebe, die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) sowie das Informationstechnologieunternehmen Citeq. Darüber hinaus gehören zum »Konzern« Stadt Münster auch die Tochterunternehmen Wohn- und Stadtbau, die Stadtwerke Münster GmbH und die Westfälische Bauindustrie (WBI).

Stadtverwaltung Münster	Daten 2005
Mitarbeiter/innen	4.762
davon Beamte	1.142
davon Angestellte und Arbeiter/innen	3.507
in Ausbildung	113
Haushaltsvolumen	784.791.000 €
Städtischer Grundbesitz	5097,3 ha
Stromverbrauch (inkl. Straßenbeleuchtung 6.6 Mio., Kläranlagen und Pumpwerke 22 Mio.)	45 Mio. kWh
Fernwärme	33 Mio. kWh
Gasverbrauch	38 Mio. kWh
Heizöl	94.128 ca. 940.000 kWh
Wasserverbrauch	470.000 m ³
Kommunale Gebäude (Standorte im Energiemanagement)	203
Nettogeschossfläche	557.000 m ²
Strom	14.794.971 kWh
Fernwärme	34.015.885 kWh
Gas	28.888.463 kWh
Heizöl	94.128 ca. 940.000 kWh
Papierverbrauch	20.597.000 Blatt
Recyclingpapier grau 60 % A4	18.307.000 Blatt
Offsetpapier weiß A4	2.155.000 Blatt
Computer	3.240
PC	3.066
Notebooks	174
Bildschirme	3.080
TFT- Bildschirme (Flachbildschirm)	569
CRT- Bildschirme (Röhrenmonitor)	2.505
Sonstige Bildschirme	6
Kopierer	150

Die Verwaltungsgebäude

Die Stadtverwaltung Münster konzentriert sich auf drei Stadthäuser. Im Verwaltungsvorstand wurde vereinbart, dass das Stadthaus 2 erster Validierungs-Standort wird. Da hier eine Grundsanierung im Jahr 2000 stattgefunden hatte, erschien es sinnvoll, hier erhobene Daten und festgesetzte Maßnahmen später für die anderen Stadthäuser nutzbar zu machen. Hinsichtlich der Bedeutung der Umweltauswirkungen wäre die Auditierung des Stadthaus 1 naheliegend, da es das älteste von allen Gebäuden ist. Da jedoch in 2006 eine umfangreiche Sanierung der Gebäudehülle durchgeführt wurde, sah man hiervon ab.

Die Stadthäuser sind reine Verwaltungsgebäude, die neben technischen Räumen für Heizung, Telekommunikation u.ä. auch mit jeweils einer Kantine ausgestattet sind. Alle drei Stadthäuser zeichnen sich durch einen regen Besucherverkehr aus. Während das Stadthaus 1 mit seiner zentralen Innenstadtlage für allgemeine Bürgerangelegenheiten wie An-/Ummeldungen oder Lohnsteuerkarten zuständig ist und außerdem die »Münster Information« beherbergt, dominieren im Stadthaus 3 die Technischen Ämter. Im Stadthaus 2 sind Sozialamt, Amt für Ausländerangelegenheiten und seit April 2006 das Amt für Wohnungswesen als publikumsträchtige Einrichtung zu finden (siehe Seite 7).

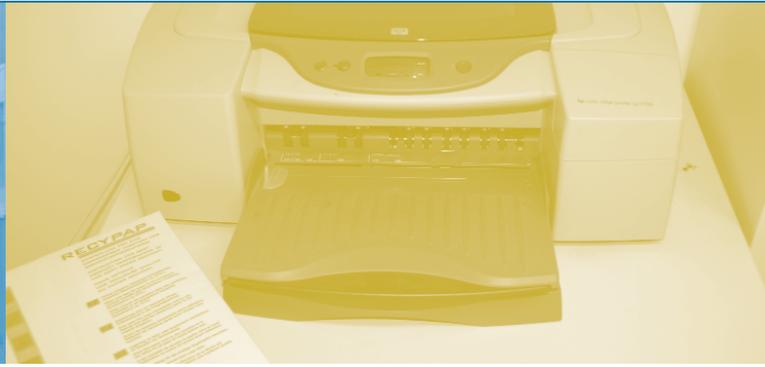
Das Stadthaus 2

Das 12-geschossige Stadthaus 2 mit seinem fünfgeschossigen Nebengebäude hat eine Nutzfläche von 6.491,00 m² mit einer Bruttogeschossfläche von 11.319,00 m² und einer Nettogeschossfläche von ca. 9.239 m². Es füllt eine bebaute Fläche von 1.164 m² am Ludgeri-Kreisel aus. Auf dem Gelände liegen außerdem unmittelbar hinter dem Haus eine Garage, ein anschließendes Gebäude für das Notstromaggregat des Stadthauses sowie vor dem Gebäude ein befestigter Platz. Das Stadthaus 2 wurde 1963 als Dienstgebäude des ehemaligen Kreises Münster fertig gestellt.

Nach fast 40 Jahren war dieses Gebäude grundlegend sanierungsbedürftig und wurde 2000 bis 2001 kernsaniert. Während dieser Zeit waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an anderen Standorten untergebracht.

Ziel der Sanierung war neben dem Erhalt des bisherigen äußeren Erscheinungsbildes, den ökologischen und wirtschaftlichen Anspruch der Stadt zu verwirklichen. Auf Grundlage eines zuvor erstellten Energiegutachtens sollte der Jahresheizwärmebedarf auf unter 50 kWh/m², sowie der Strombedarf um 5% reduziert und die Betriebskosten sowie die Kosten für die Instandhaltung gesenkt werden.

Unter einer Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen wurden auch die Fenster erneuert. Es wurden Fenster aus einer Holz-Aluminium-Konstruktion mit Permanent-Lüftungs-Elementen, integriertem Sonnen- und Blendschutz sowie Schallschutz installiert.



Technische Maßnahmen zur Umsetzung des Energiekonzeptes waren:

- Erneuerung der Heizungsanlage
- Erneuerung der Beleuchtungskörper in den Büros und den Verkehrsflächen mit Bewegungsmeldern, die tageslichtabhängig gesteuert sind.
- Einbau einer Lüftungsanlage in Verbindung mit den Permanent-Lüftungselementen in den Fenstern
- Erneuerung der Wasserleitungen und Sanierung der WC-Räume.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadthaus 2 sind folgenden Ämtern und Einrichtungen zuzuordnen:

- Dezernat V: Jugend, Gesundheit, Soziales und Wohnen (Dezernentin: Frau Dr. Klein¹⁾)
- Sozialamt (Leiter: Herr Willamowski)
- Amt für Ausländerangelegenheiten (Leiter: Herr Schlumm)
- Amt für Wohnungswesen (seit März 2006) (Leiterin: Frau Regenitter)
- Kommunale Soziale Dienste Mitte (Leiter: Herr Materla)
- V/Stiftungsangelegenheit (Leiter: Herr Wildenhues)
- Koordinierungsstelle für Flüchtlingsfragen (Dezernent: Herr Köhnke)

Im Stadthaus 2 sind insgesamt 246 (seit April 2006: 295) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über den Standort des Stadthauses 2 hinaus auch auf die Betreuung von externen Wohneinheiten sowie die Fahrdienste für Schwerstbehinderte. Es bestehen insgesamt 18 Wohneinrichtungen mit ca. 1.700 Hilfeempfängern (Flüchtlinge, Obdachlose, Aussiedler).

Aufgrund des umfangreichen Dienstleistungsangebotes der an diesem Standort vorzufindenden Ämter sind die täglichen Besucherzahlen im Stadthaus 2 recht groß. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade im Umgang mit sozial benachteiligten Kunden besonders verantwortungsvollen und oftmals schwierigen Aufgaben nachgehen, versteht sich von selbst. In dieser Hinsicht ist es nur konsequent, das Verantwortungsbewusstsein auf den Lebensraum auszuweiten und den Standort Stadthaus 2 im Rahmen der von der Stadt Münster propagierten nachhaltigen Entwicklung einer Umweltbetriebsprüfung nach EMAS zu unterziehen.

Dieses Vorhaben wurde 2003 von einem eigens gegründeten Audit-Team, das im Jahr 2006 um einige Mitglieder erweitert wurde (siehe Seite 14), in Angriff genommen und wurde Ende 2006 durch die externe Validierung abgeschlossen.



1) Organisationsstand: 1.10.2006

Umweltpolitik – Umweltleitlinien der Stadtverwaltung Münster

Die Verwaltung der Stadt Münster ist sich ihrer Verantwortung für einen schonenden Umgang mit der Natur und der nachhaltigen Verwendung von Ressourcen bewusst. Mit der Umsetzung des EG-Öko-Audits in der Stadtverwaltung Münster stellt sie sich dieser Verantwortung und führt ein Umweltmanagementsystem ein, welches die kontinuierliche Verringerung der Umweltbelastungen bei den alltäglichen Verwaltungstätigkeiten zum Ziel hat.

Aus der Einhaltung aller relevanten umweltrechtlichen Vorschriften und Normen orientiert sich das Handeln aller Akteure an folgenden Leitlinien:

Auswirkungen der gegenwärtigen Tätigkeit

Durch geeignete Verfahren sollen die Umweltauswirkungen der Verwaltungstätigkeit regelmäßig ermittelt und bewertet werden. Neben der Beurteilung der Umweltauswirkungen sollen mit allen zur Verfügung stehenden technischen, organisatorischen und planerischen Instrumenten Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Umweltbelastungen durchgeführt und kontrolliert werden. Dies muss aus rechtlichen Gründen unter Einsatz der besten zur Verfügung stehenden Technik geschehen um Mindeststandards zu gewährleisten.

Maßnahmen

Um die Umweltauswirkungen der Verwaltungstätigkeit zu verringern, werden Maßnahmen ergriffen um insbesondere die Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften, einzusparen und somit langfristig zu erhalten z.B. durch

- ein effektives Energiemanagement,
- Abfallvermeidung und Förderung des Stoffrecyclings,
- Verringerung vermeidbarer Emissionen,
- die Beschaffung von Materialien und Gebrauchsgegenständen nach ökologischen Gesichtspunkten
- sowie durch Optimierung des Personen- und Dienstverkehrs bzw. durch Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel.

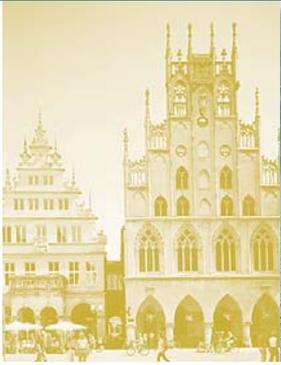
Vorausplanung

Die Umweltauswirkungen und die Belange des Umweltschutzes sollen bei zukünftigen Tätigkeiten, Arbeitsabläufen und Investitionen bereits während der Planung berücksichtigt werden. Die schon bestehenden Regelungen (Lärminderungsplanung, Baustandards für städtische Gebäude und weitere Selbstverpflichtungen) unterstützen das System.

Motivation und Information der Mitarbeiter/innen

Ein aktiver Umweltschutz kann nur umgesetzt werden, wenn sich die Mitarbeiter/innen auf allen Ebenen ihrer Verantwortung bewusst sind. Zur Erreichung dieser Anforderung sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulung und Beratung zu aktivem und umweltgerechtem Handeln motiviert werden.





Information der Öffentlichkeit

Durch konsequente Öffentlichkeits- und Pressearbeit sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie Verbände und weitere Interessierte über die Umweltauswirkungen, die Umweltziele, die beabsichtigten Maßnahmen und über die geplanten Aktivitäten informiert werden. Darüber hinaus soll ein Austausch mit anderen Kommunen stattfinden.

Umweltschutz bei Auftragnehmern

Auftragnehmer und Lieferanten sollen – soweit dies im Rahmen der Möglichkeiten einer Stadtverwaltung umzusetzen ist – in die Umweltaktivitäten mit einbezogen werden. In Ausschreibungen werden umweltrelevante Anforderungen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten einbezogen.

Einführung eines Umweltmanagementsystems

Die Stadt Münster wird für die Verwaltung ein Umweltmanagementsystem aufbauen, welches alle umweltrelevanten Abläufe regelt, sowie die umweltbezogenen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Verwaltung und der kommunalen Einrichtungen festlegt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist die regelmäßige Überprüfung und Offenlegung der Erreichung und die Erfüllung der gesteckten Umweltziele.



Umweltmanagement in der Stadtverwaltung

Was ist Umweltmanagement – Was ist Öko-Audit?

Ziel des Öko-Audits ist, natürliche und finanzielle Ressourcen zu schonen und negative Umweltauswirkungen soweit wie möglich zu minimieren. Darüber hinaus soll der Umweltschutz kontinuierlich verbessert werden. Das Öko-Audit setzt sich aus folgenden Schritten zusammen:

- Die **Umweltleitlinien** beschreiben die übergeordneten Ziele. Sie tragen dafür Sorge, dass der Umweltschutz kontinuierlich verbessert und Umweltbelastungen vermieden werden.
- Mit der **Umweltprüfung** (Erhebung umweltrelevanter Daten) werden die tatsächlichen Umweltauswirkungen erfasst und bewertet sowie die Abläufe und Verantwortlichkeiten von umweltschutzrelevanten Vorgängen aufgezeigt.
- Im **Umweltmanagementsystem** werden Organisationsstrukturen, Verantwortlichkeiten, Verfahren und Abläufe benannt, die der Verbesserung des Umweltschutzes dienen. Dabei werden die Zuständigkeiten bei umweltrelevanten Abläufen (die Rechtssicherheit bei der Einhaltung umweltrelevanter Vorschriften) sowie die Transparenz des Stoff- und Energieeinsatzes beschrieben. Zudem werden Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt und auch die Zuständigkeiten für die Einhaltung der Rechtsvorschriften festgelegt.
- Die **Umweltbetriebsprüfung** ist ein Managementinstrument, das das bisher Erreichte beurteilt und ggfs. korrigiert. Sie überprüft die umweltrelevanten Abläufe und die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems. Sie ist ein Vorläufer für die Prüfung durch einen externen Gutachter. Die Umweltbetriebsprüfung wird von den Öko-Audit-Beauftragten durchgeführt.
- Ziel der **Umwelterklärung** ist es Umweltinformationen vorzulegen, die der Öffentlichkeit und anderen interessierten Kreisen Auskunft über die Umweltauswirkungen, Umweltleistungen der Stadtverwaltung Münster bzw. ihrer Standorte und deren kontinuierliche Verbesserung geben.
- Die **Validierung** ist die Bestätigung für eine erfolgreiche Beteiligung am Gemeinschaftssystem EMAS. Durch einen externen Gutachter wird festgestellt, ob die einschlägigen Anforderungen der EMAS-Verordnung eingehalten werden und die Umwelterklärung für gültig erklärt.

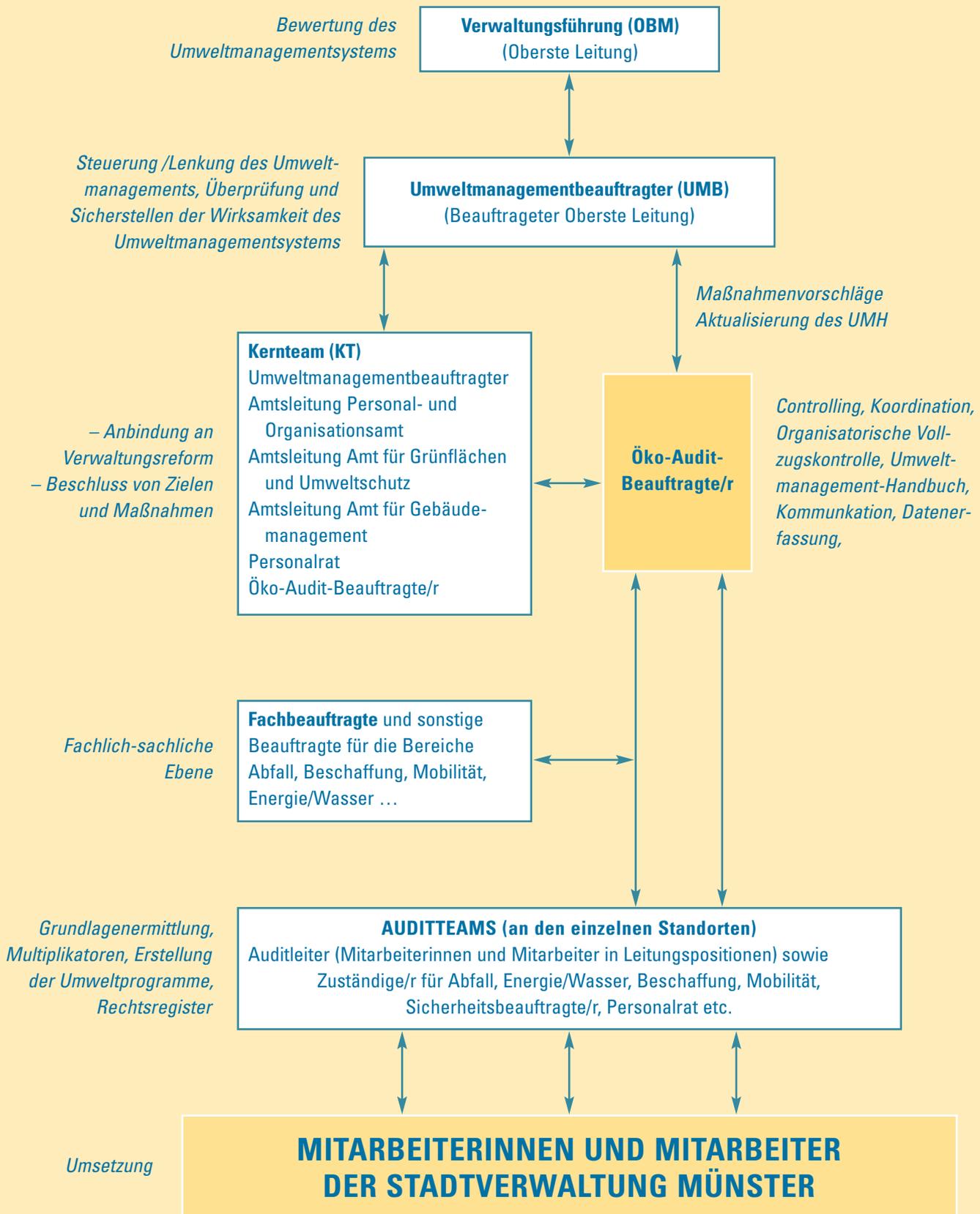


Umweltmanagementsystem

Der Öko-Audit-Prozess bei der Stadt Münster wird vom Umweltmanagementbeauftragten gesteuert und gelenkt. Dabei wird er vom Kernteam, das sich aus Amtsführungen, aus dem Personalrat und den Öko-Audit-Beauftragten zusammensetzt, unterstützt.

Die Öko-Audit-Beauftragten informieren das Kernteam über Ergebnisse aus der Arbeit der Fachbeauftragten, der Auditteams sowie über Schwierigkeiten oder Schwachstellen des Prozesses. Die Vorgehensweise wird im Kernteam abgestimmt und die Ergebnisse werden über den Öko-Audit-Beauftragten an die Fachbeauftragten und Auditteams weitergegeben. Darüber hinaus informiert der Umweltmanagementbeauftragte den Oberbürgermeister (oberste Leitung) sowie den Verwaltungsvorstand über die Ergebnisse seiner Beratungen.

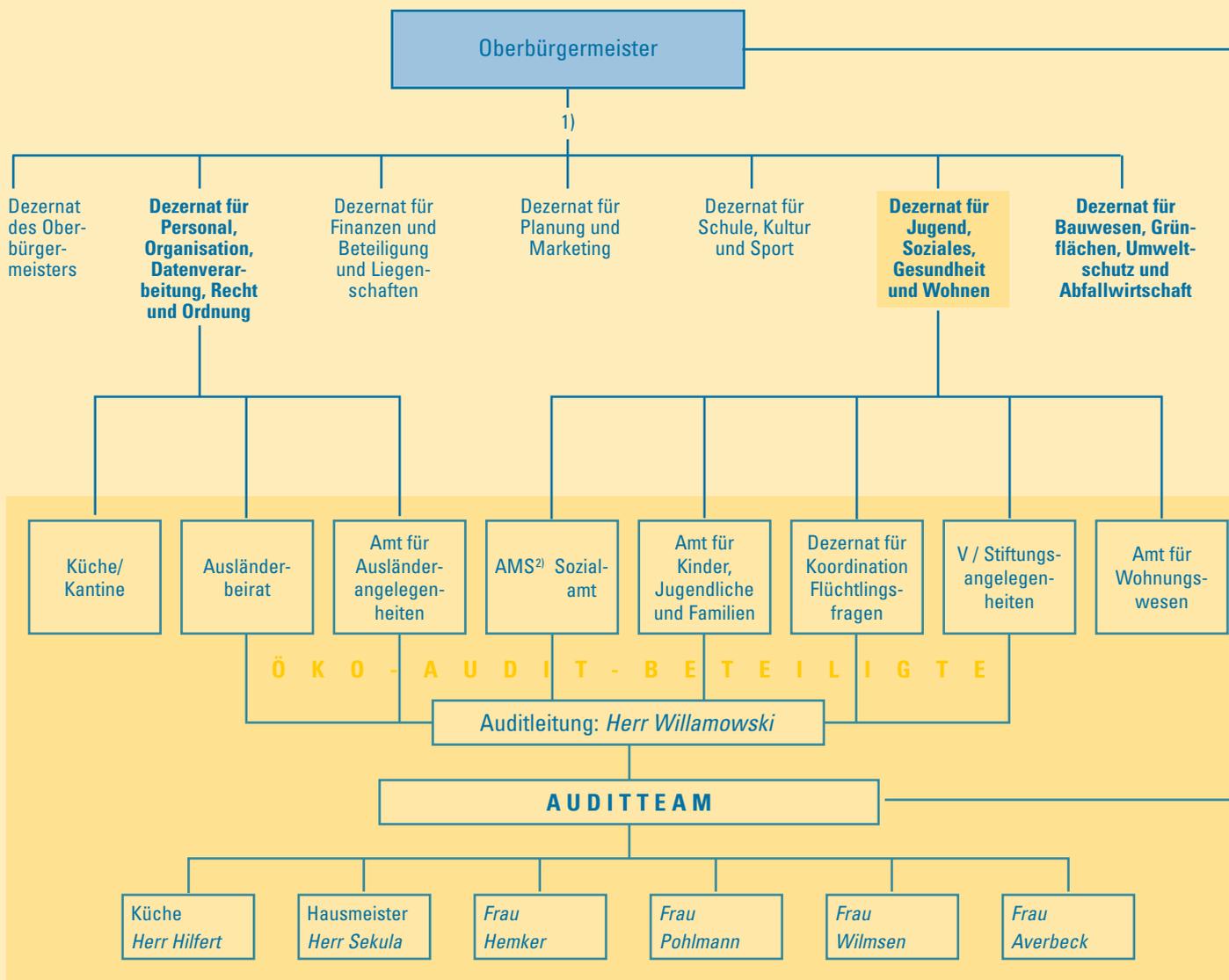
Projektorganisation Öko-Audit



Stadthaus 2

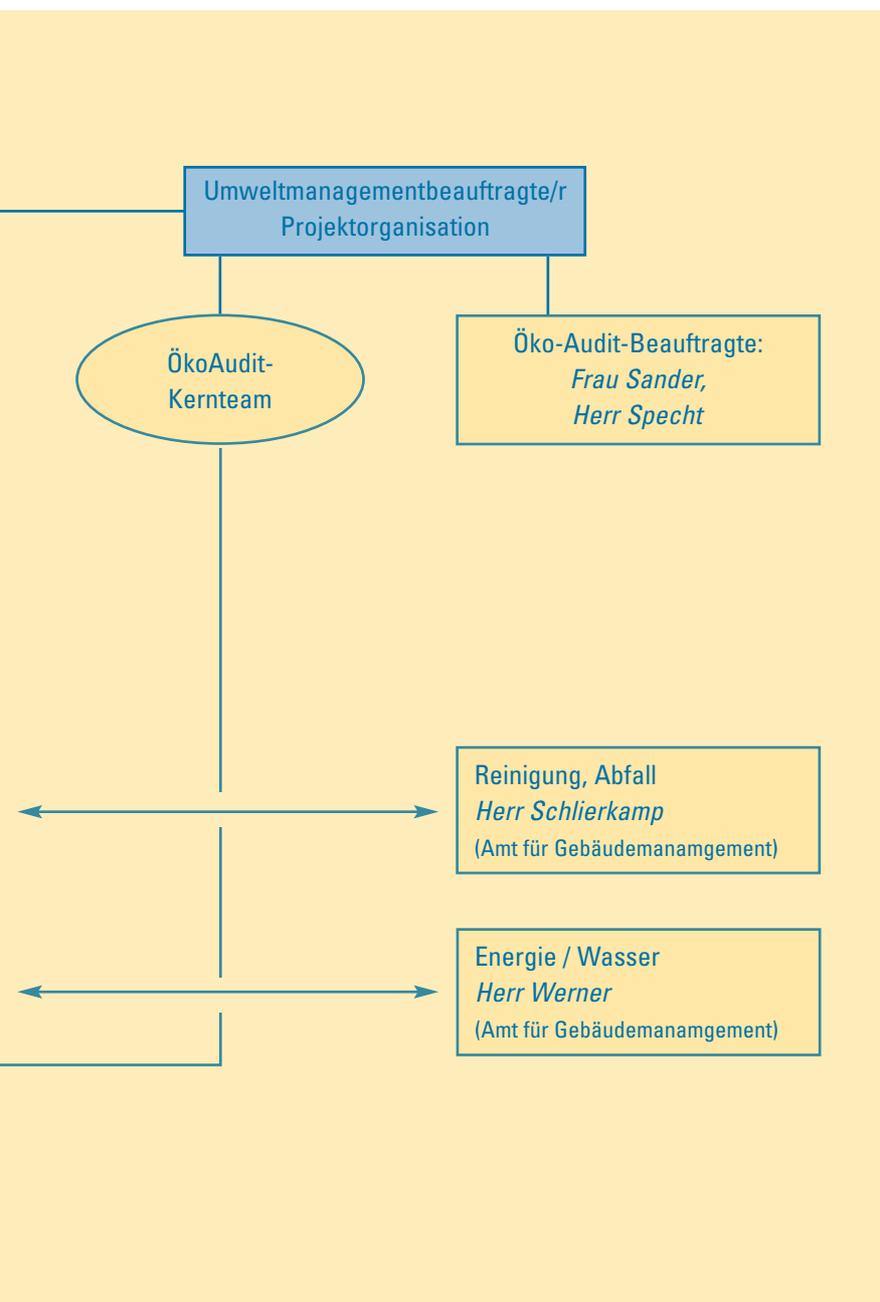


Umweltorganisation Stadthaus 2



1) Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 8.11.2006 wird sich die dargestellte Dezernatsstruktur in 2007 ändern.

2) AMS: Arbeitsgemeinschaft Münster





Das Auditteam:

oben v.l.n.r.:

*Herr Hilfert (Amt 10, Kantine), Frau Pohlmann (Amt 36),
Herr Specht (Dez. VI; Audit-Beauftragter),*

Mitte v.l.n.r.:

Frau Aeverbeck (Amt 64), Frau Hemker (Amt 50), Frau Wilmsen (Amt 51),

unten v.l.n.r.:

*Herr Willamowski (Amt 50, Audit-Team-Leiter),
Frau Sander (Amt 67, stellv. Audit-Beauftragte) Herr Schlierkamp (Amt 65)*

Nicht abgebildet:

Herrn Sekula (Amt 65, Hausmeister), Herrn Werner (Amt 65)



Umweltmanagement im Stadthaus 2

Das Umweltmanagement im Stadthaus 2 wird durch das für diesen Standort gebildete Auditteam gewährleistet.

Das Audit-Team wird vom Leiter des Sozialamtes geführt, der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller anderen im Haus untergebrachten Ämter unterstützt wird, deren Tätigkeiten und Kompetenzen sich gegenseitig ergänzen. Neben der Aufbauorganisation kommt beim Umweltmanagement dem Controlling eine wesentliche Bedeutung zu. Es umfasst die Überwachungen der Abläufe und Geräte. Hierüber werden Kontrollblätter geführt, die an die zuständigen Stellen (Auditleitung, Fachbeauftragte) weitergegeben werden. Über das online-geführte Rechtsregister können sich alle Mitarbeiter/innen des Standortes über das aktuelle Umweltrecht informieren. Die Umweltbetriebsprüfung führten die Öko-Audit-Beauftragten durch. In dem nachfolgenden Management-Review mit dem Umweltmanagementbeauftragten wurden die Ergebnisse reflektiert und das gesamte Umweltmanagementsystem bewertet.

Um die angestrebte kontinuierliche Verbesserung zu steuern, sind alle drei Monate Audittreffen vereinbart, auf denen die Korrekturmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge besprochen werden. Auch die Fortschreibung des Umweltprogramms wird hier diskutiert.



Direkte und indirekte Umweltaspekte

Umweltaspekte werden die Bereiche genannt, die Auswirkungen (z.B. Abfallaufkommen, Papierverbrauch, Heizölverbrauch u.ä.) auf die Umwelt haben. An den Standorten werden anhand der dort durchgeführten Tätigkeiten, der erstellten Produkte oder Dienstleistungen Umweltaspekte ermittelt. Im Stadthaus 2 wurden sie anhand einer Bestandsaufnahme geprüft, in der z. B. alle Energieverbräuche eines Jahres gemessen, Beschaffungen dokumentiert und gefahrene Kilometer festgehalten wurden. Zu den direkten Umweltauswirkungen zählen die »klassischen« Aspekte wie z.B. Energieverbräuche, Papier- oder Tonerkartuschenverbräuche, Emissionen, Abfall und Umweltunfälle, auf die das Unternehmen unmittelbaren Einfluss hat. Da es sich beim Stadthaus 2 um ein Bürogebäude handelt, in dem z. B. nur geringfügig mit Gefahrstoffen umgegangen wird, besteht im Energieverbrauch der gravierendste Umweltaspekt. In welchem Maße der Strom- und Wasserverbrauch, das Papieraufkommen und der Kraftstoffbedarf gesenkt werden können, hängt entscheidend vom Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch von Anlagensteuerungen und Betriebsorganisationen ab, zumal das Gebäude grundsanziert ist.

Einen weiteren Umweltaspekt stellt die Sendeanlage auf dem Gebäude dar. Gemessene Strahlungswerte haben den dazugehörigen Grenzwert bei weitem unterschritten, so dass von der Anlage keine umweltrelevanten Beeinträchtigungen ausgehen.

Unter indirekten Umweltauswirkungen versteht man Tätigkeiten oder Produkte, über die das Unternehmen keine unmittelbare Kontrolle hat. Dies sind z. B. Dienstleistungen von Lieferanten oder Planungsentscheidungen. Für das Stadthaus 2 ist in diesem Zusammenhang der Energieverbrauch in den Wohneinrichtungen der Stadt Münster zu nennen. Auch hier gilt es, die Bewohnerinnen und Bewohner zu informieren und zu überzeugen, ressourcenschonender zu leben. Die z. T. recht häufigen Fluktuationen der Bewohner, unterschiedliches Umweltbewusstsein und die unterschiedlichsten Nationalitäten gestalten dieses recht schwierig.





Wesentliche Umweltauswirkungen: Input-Output-Analyse

Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes bildet die konsequente Bestandsaufnahme aller direkten



und indirekten Umweltaspekte. Daten, die bisher nicht vorliegen und eine Umweltrelevanz für diesen Standort bedeuten, werden zukünftig erhoben. Signifikante Abweichungen werden schnell und unbürokratisch bewertet.

Maßnahmen werden ergriffen, sobald die Datenlage sich zu ungunsten der Umwelt verändert.

ALLGEMEINE ANGABEN STADTHAUS 2

Mitarbeiter/innen	295
Amt für Ausländerangelegenheiten	29
Sozialamt	127
Arbeitsgemeinschaft Münster	52
Dezernat für Jugend, Soziales, Gesundheit und Wohnen; Koordination für Flüchtlingsfragen; Stiftungsangelegenheiten	12
Kommunale Soziale Dienste	21
Personal- und Organisationsamt	4
Amt für Gebäudemanagement	1
(Amt für Wohnungswesen seit April 2006	49)

Bebaute Fläche (m ³)	1.164
Versiegelte Fläche (m ³)	1.519
Nettogeschossfläche (m ³)	9.239
Bruttogeschossfläche (m ³)	11.319,00
Bruttorauminhalt (m ³)	36.984,00

Büro

PC	230 ¹⁾
Monitore	230
Drucker	188
Server	1
Faxgeräte	18
Kopierer	15

2009

INPUT	
Papier	
Frischfaserpapier	13.000 Bl.
Recyclingpapier	2.002.000 Bl.
farbiges Recyclingpapier	24.000 Bl.
Vordrucke	30.800 Bl.
Briefumschläge	220.950
Tonerkartuschen	154
Tintenkartuschen	83
Disketten/CD	20
Leuchtstoffröhren	30
Energie	
Fernwärme	375.764 kWh
Gas (Küche)	29.830 kWh
Strom	380.690 kWh
Mobilität	
Dienstwagen	3
km oder Treibstoffverbrauch	34.932 km
Privat-Pkw	
km oder Treibstoffverbrauch	82.712 km
Stadtteilauto	
km oder Treibstoffverbrauch	2.254 km
Bus	67 Fahrkarten
Wasser	
Trinkwasser (m ³)	2.252
Regenwasser (RWNA) m ³	304

OUTPUT	
Abfälle	
DSD	114.400 l
Restmüll	114.400 l
Papier	328.680 l
Biomüll	12.480 l
Küchenabfälle	6,24 m ³ /a
Altfette	800 l/a
Fettabscheider	Daten in 2005 nicht erhoben
Leuchtstoffröhren	30
Emissionen	
Fernwärme	39,08 t CO ₂
Gas (Küche)	6,03 t CO ₂
Strom	210,86 t CO ₂
Dienstwagen (km)	6,34 t CO ₂
Privat-Pkw (km)	15,02 t CO ₂
Stadtteilauto (km)	0,409 t CO ₂
Abwasser (m³)	2.556

1) Anmerkung:
230 PC in 2006; für 2005 liegen keine Zahlen vor



RECYPAP

EMPFEBUNG FÜR EINE EINWANDFREIE FUNKTION DES RECYPAP-KOPIERPAPIERS!

INSTRUCTION FOR BEST PRODUCT PERFORMANCE OF THE COPY PAPER RECYPAP!

POUR OBTENIR UNE MEILLEURE QUALITÉ DU PAPIER RECYPAP!

Keinen extremen Temperaturschwankungen aussetzen (Raumtemperatur ca. 21°C.)

Make sure that the paper is not exposed to extreme humidity and temperature conditions (temperature ca. 21°C.)

Eviter d'ouvrir les ramettes dans des conditions



Datenblatt Mobilität Jahresvergleich			Öko Audit Stadt Münster		
Standort: Stadthaus 2			Bearbeiter: Frau Henker / Frau Pohmann		
Nr.	Bezeichnung	Verbrauchsmenge /a 2004	Verbrauchsmenge/a 2005		
	Mobilität				
	Dienstwagen (km oder Treibstoffverbrauch)	56.896	34.932		
	Privat-PKW (km oder Treibstoffverbrauch)	91.370	82.713		
	Stadtteilauto (km oder Treib-	1.200	77		

ABC-Analyse

Mit Hilfe der ABC-Analyse werden die Umweltaspekte bewertet und die Bereiche ausgewählt, deren Umweltauswirkungen hoch und wo Verbesserungen möglich sind. Man unterscheidet zwischen hohen, mittleren und geringen Auswirkungen und hiernach werden die entsprechenden Umsetzungsprioritäten festgelegt.

Der Energie- und Papierverbrauch ist als hohe Umweltauswirkung an diesem Standort anzusehen. Im Stadthaus 2 arbeiten 253 (seit April 2006: 302) Mitarbeiter/innen an PC-Arbeitsplätzen, die mit Druckern, Kopierern, Beleuchtung usw. ausgestattet sind, was einen hohen Stromverbrauch erzeugt. Auch bietet der Papierverbrauch mit ca. 2 Mio. Blatt im Jahr 2005 die Möglichkeit, die Verbräuche zu reduzieren.

Der Kraftstoffverbrauch der Außendienstmitarbeiter/innen stellt einen bedeutenden Umweltaspekt dar. Häufig sind Mitarbeiter des Sozialamts den ganzen Tag zwischen verschiedenen Wohneinrichtungen in Münsters Stadtteilen unterwegs und legen dadurch über 100 km/ Tag zurück.

Ein wichtiger Aspekt liegt auch in den Reinigungsmitteln, die Wasser und Personen schaden können, wenn sie überdosiert oder falsch eingesetzt werden.

Beim Abfall steht die Sortierung in den Küchen und Büros im Focus, wodurch die Restmüllmenge reduziert werden kann. Außerdem kann durch Einsparung von Papier auch der Papierabfall reduziert werden.

Umweltaspekte	quantitativ		Bewertung			zuständig
			Wirkung	Kategorie	Priorität	
DIREKT						
Energie- und Ressourcenverbrauch						
Strom	380.690 kWh	41 kWh/m ² a	Emissionen NGF ¹⁾	A	1	Herr Werner, Frau Sander
(Fern-)Wärme ²⁾	375.764 kWh	40 kWh/m ³ a NGF	Emissionen	C		
Gas	29.830 kWh		Emissionen	B		
Wasser	2.252 m ³	0,26 m ³ /m ² a		B		
Papier	2.039.000 Bl.		Holz, Energie	A	1	Frau Hemker, Herr Willamowski, Frau Sander
davon Recycling	2.026.000 Bl.					
Dienstverkehr						
privat PKW	82.712 km		Emissionen	A	1	Frau Sander, Herr Willamowski
Dienstwagen	34.932 km					
Stadtteilauto	2.254 km					
ÖPNV	67 Fahrten					
Abfall						
Restmüll	114.400 l			B	1	Frau Sander, Herr Sekula
Papier	164.340 l			B	3	
Fettabscheider				B	1	Herr Sekula
Boden-/Gewässerschutz						
Notstromversorgung				B	1	Herr Biebert,
Umweltunfallrisiko						
Gefahrstoffe: Reinigungsmittel	keine Angaben, da 2005 durch Fremdfirma gereinigt			B	1	Herr Schlierkamp
Brandschutz				B	1	Frau Sander
INDIREKT						
Wohnungen						
Energie	in 2005 nicht erhoben			A	3	
Wasser						
Abfall						
Wohnheime						
Energie	in 2005 nicht erhoben			B	1	Herr Willamowski, Herr Finke (50)
Wasser						
Abfall						
Fahrdienste						
	in 2005 nicht erhoben		Emissionen	B	3	

1) NGF: Nettogeschossfläche

2) witterungsbereinigt

Umweltprogramm Stadthaus 2 - Ziele und Maßnahmen

Das Umweltprogramm erfasst die festgelegten Ziele und Maßnahmen für das Stadthaus 2. Sie entwickeln sich aus den Umweltaspekten und ihrer Bewertung. Bezugsjahre sind 2004 und 2005.

Seitdem das Umweltmanagement aufgebaut wird, sind einzelne Maßnahmen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt in den Alltag übernommen worden. So wurden einige Kopierer um eine Zusatzfunktion erweitert, mit der beidseitig kopiert werden kann. Auch das tägliche Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Schreibtisch kann viel zum Ressourcen sparen beitragen, wenn bspw. Bildschirme während Besprechungen oder der Mittagspause abgeschaltet werden. Hierzu werden November 2006 und später einige Beratungsaktionen zusammen mit der Koordinierungsstelle für Klima und Energie (Amt für Grünflächen und Umweltschutz) und der Verbraucherzentrale durchgeführt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes, des Amtes für Ausländerangelegenheiten und des Amtes für Wohnungswesen, die sogenannte Vielfahrer sind, sollen Spritspar-Schulungen durchgeführt werden.



Zusätzlich zum Umweltprogramm werden bei Bedarf spezielle Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadthauses 2 durchgeführt. Der Schulungsbedarf wird vom Auditteam ermittelt und gemäß eines mit der Auditleitung abgesprochenen Schulungsplanes umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können darüber hinaus das reguläre Weiter- und Fortbildungsangebot der Stadt Münster nutzen.

Ziel

Energie- und Ressourcenverbrauch

Stromverbrauch um 3% reduzieren

Stromverbrauch um 5% reduzieren

Papierverbrauch um 10% reduzieren

Ermittlung und Festlegung der Strombenchmarks als Pilotvorhaben für die anderen Stadthäuser

Schadstoffe

Handhabung Gefahrstoffe

Reinigungsmittel auf 3 Produkte reduzieren

Verkehr

Reduzierung des Benzinverbrauchs bei Dienstfahrten

Abfall

Reduzierung des Restmülls um 20%

Interne Kommunikation

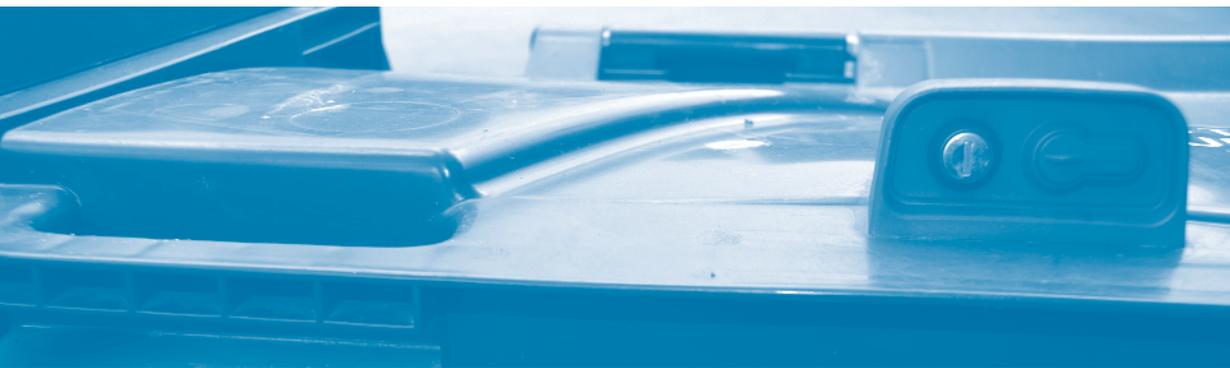
Verbesserung der Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit

indirekte Wirkungen

Wohnheime

Maßnahmen	zuständig	Termin	
Ersatz von Röhrenmonitoren durch Flachbildschirme mit geringerem Stromverbrauch (trotz höherer Beschaffungskosten)	Herr Werner, Herr Specht	bis Ende 2009; kontinuierlich	
Regelmäßige Mitarbeiterinformation über Strom- und Energieverbräuche. Umwelttipps durch Plakate, Infoblätter, Infostände mit Energieberatung, Verleih von Messgeräten, Mitarbeiter-Quiz, Verleih von Steckerleisten, Werbung über das Intranet, als auch für kleine Einheiten über »groupwise«. Konkrete Handlungs hinweise und allgemeine Informationen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz mit Zielsetzung Mitarbeitersensibilisierung	Herr Specht (Unterstützung durch Frau Wildt, Klenko)	12/2009	
Erfassung der Ist-Situation (Verbräuche, technische Eignung der Geräte), Planung und Umsetzung von Strategien zur Verminderung von Papierverbräuchen (Vermeidung von Kopien und Ausdrucken; Möglichkeiten der e-mail-Archivierung für Schreiben, die nicht für die Aktenführung notwendig sind; Duplex-Drucke an Kopierern und Druckern, wo es sinnvoll ist) und Ausarbeitung von Mitarbeiterinformationen/ -schulungen	Frau Hemker, Herr Willamowski, Frau Sander, Herr Specht / Citeq	bis 01.2008 kontinuierlich	
Die durch technische und Verhaltensmaßnahmen optimierten Verbrauchswerte am Standort Stadthaus 2 sollen als normierte Soll-Kennwerte zur Bewertung anderer Standorte herangezogen werden.	Herr Werner, Herr Specht	03.2007	
Minderung des Unfallrisikos: Umsetzung des Schutzstufenkonzeptes der neuen Gefahrstoffverordnung, Erstellung eines aktuellen Gefahrstoffverzeichnisses und von Betriebsanweisungen, Durchführung von Mitarbeiterunterweisungen	Herr Hilfert	erledigt	
Umstrukturierung des Reinigungspersonals auf interne Mitarbeiter; beim Einsatz auf minderschädliche Stoffe achten (Substitutionsprüfung)	Herr Specht, Herr Schlierkamp	erledigt	
Detailanalyse der Fahrten (Amt 50: Hausmeister, Sozialarbeiter, Ermittler) auf Bedarf und Möglichkeit der Stadtteilautonutzung; Angebot einer Schulung für Vielfahrer	Herr Willamowski; alle Amtsleiter im Stadthaus 2	Schulung bis 06.2007	
(Umsetzung der Abfalltrennung überprüfen, Bedarf Trennsysteme analysieren und ggfs. anbieten); Umtauschen der einen 1100 Liter-Tonne in eine 660 Liter-Tonne	Frau Sander, Herr Sekula	erledigt	
alle 3 Monate Treffen des Auditteams; regelmäßige Infos über »groupwise«	Herr Willamowski, Herr Specht	kontinuierlich	
Pressemitteilungen, Internet	Herr Specht	ab 09.2006	
Klärung Verfügbarkeit Datenanalyse	Herr Specht, Herr Willamowski, Herr Finke (Amt 50)	01.2007	



Umweltbetriebsprüfung

Die Umweltbetriebsprüfung ermittelt alle drei Jahre, ob das Umweltmanagementsystem und das Umweltprogramm am Standort umgesetzt wurden. Es werden die Verbesserungen, Schwierigkeiten, der Stand der Grundlagendaten sowie Erfolg und Misserfolg der eingeleiteten Maßnahmen erfasst. Dies findet in Form von Einzelgesprächen zwischen Mitgliedern des Audit-Teams statt. Mit dem Auditleiter und den Öko-Audit-Beauftragten wurde eine jährliche Umweltbetriebsprüfung vereinbart. Sollten sich Korrekturnotwendigkeiten ergeben, werden diese bei der nächsten Umweltsitzung angesprochen und auf einen Lösungsweg gebracht. So wird es ermöglicht, die angestrebten Ziele zu aktualisieren.

Management-Review

Das Management-Review ist die Bewertung des Umweltmanagementsystems am Stadthaus 2 durch den Umweltmanagementbeauftragten (UMB). Dieses Verfahren dient der Überprüfung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems. Mängel, die die Wirksamkeit des Systems gefährden, muss der UMB im Rahmen seiner Zuständigkeiten beseitigen und die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wieder herstellen. Die jährliche Überprüfung wird schriftlich fixiert, über die Ergebnisse berichtet der UMB der obersten Leitung (OBM).

Revalidierung

Alle drei Jahre erfolgt eine neue Validierung durch einen Umweltgutachter und eine neue Umwelterklärung wird für gültig erklärt und veröffentlicht. Die bestehende Umwelterklärung wird jährlich mit den neuen umweltbezogenen Daten und die hieraus abgeleitete Fortentwicklung des Umweltprogramms aktualisiert und vom Umweltgutachter bestätigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Umwelterklärung wird der Öffentlichkeit und den interessierten Behörden in Form einer Broschüre (in kleiner Auflage) vorgelegt. Zudem wird die Umwelterklärung im Internet präsentiert.



Glossar

■ **Benchmarks:**

Unter Benchmarks versteht man die besten Prozesse, Vorgehensweisen oder Ergebnisse, die für die jeweilige Aufgabe im Unternehmen relevant sind. Ziel ist es dabei, von diesen Prozessen, Vorgehensweisen und Ergebnissen zu lernen und sie zur Verbesserung der Leistung einzusetzen.

■ **Bruttogeschossfläche:**

Die Bruttogeschossfläche ist die allseitig umschlossene Grundrissfläche einschließlich der Innen- und Außenmauern.

■ **EMAS:**

Abkürzung für Environmental Management and Audit Scheme. Es handelt sich um Richtlinien für die freiwillige Beteiligung von Unternehmen am Gemeinschaftssystem der Europäischen Union zur Einführung von Umweltmanagementsystemen.

■ **Nettogeschossfläche:**

Die Nettogeschossfläche ist die allseitig umschlossene Grundrissfläche ohne die Innen- und Außenmauern.

■ **Nutzfläche:**

Die Nutzfläche ist der Teil der Nettogeschossfläche, welcher dem eigentlichen Zweck des Gebäudes dient und dementsprechend genutzt werden kann. (Treppenhäuser, Flure, Heizungsräume etc. gehören nicht dazu)

■ **Siedlungsabfälle:**

Die Siedlungsabfälle setzen sich zusammen aus dem Hausmüll, dem Gewerbeabfall, den Rückständen der Stadtreinigung und den Baurest- abfällen.

Gültigkeitserklärung

*gemäß Verordnung (EG) Nr. 761/2001 der Umwelt-
erklärung 2006 mit den Zahlen des Kalenderjahres 2005
der Stadt Münster, Stadthaus 2,
Ludgeriplatz 4, 48151 Münster
durch den Umweltgutachter Dr. Wilhelm Ross
der Umweltgutachterorganisation ENVIZERT Umwelt-
gutachter und öffentlich bestellte und vereidigte
Sachverständige GmbH*

Hiermit erklärt der Umweltgutachter Dr. Wilhelm Ross die Umwelterklärung 2006 der Stadt Münster mit der Standortbezeichnung

Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster
für gültig.

Er stellt fest,

- dass die Umweltpolitik, die Umweltaspekte, die Umweltzielsetzungen, die Umwelteinzelziele, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen zur Umweltbetriebsprüfung sowie die aktualisierte Umwelterklärung den Vorgaben und Anforderungen der »Verordnung (EG) Nr. 761/2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagementsystem und die Umweltbetriebsprüfung« gerecht werden,
- die Angaben in der Umwelterklärung 2006 zuverlässig und richtig sind sowie die Aktualisierung der Umwelterklärung alle wichtigen Umweltfragen, die für die Standorte von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, dem Standortrundgang, auf Befragung von MitarbeiterInnen und auf Aussagen des Leitungspersonals.

Es besteht ein funktionierendes Umweltmanagementsystem.

Coesfeld, den 23.11.2006

Envizert Umweltgutachter und öffentlich
bestellte und vereidigte Sachverständige GmbH
Dr. Wilhelm Ross, Umweltgutachter
Umweltgutachterorganisation D-V-0266



Stadt Münster
Amt für Grünflächen und Umweltschutz